

Vorwort	11
Die schönsten Reiseziele	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Unterwegs mit Kindern	16
Entfernungstabelle	17

LAND UND LEUTE 19

Tal der Loire: Zahlen und Fakten	20
----------------------------------	----

Geographie	21
Flüsse	21
Klima und Reisezeit	25

Wirtschaft	26
Landwirtschaft	26
Tourismus	27

Weinbau	27
Anbaugebiete	28
Rebsorten	29

Geschichte	30
Römerzeit	30
Frankenreich	31
Fürstentümer an der Loire	32
Angevinisches Reich	39
Hundertjähriger Krieg	40
Könige an der Loire	44
Die letzten Valois-Könige	51
Von den Bourbonen bis heute	58

Kultur, Kunst und Küche	65
Sprache und Literatur	65
Architektur	67
Malerei	75
Musik	76
Küche der Loire	77

ORLÉANAIS 87

Orléans	89
Stadtgeschichte	90
Kathedrale Sainte-Croix	95
Musée des Beaux-Arts	99





Hôtel Grosloir	101
Altstadt	103
Collégiale Saint-Aignan	106
Cléry-Saint-André	107
Orléans-Informationen	109

Die Sologne	116
Saint-Benoît-sur-Loire	118
Kapelle des Theodulf/ Oratoire Carolingien	123
Château de Sully-sur-Loire	125
Lamotte-Beuvron und Umgebung	132
Château La Ferté-Saint-Aubin	137
Château de Chambord	138
Château de Villesavin	154
Château de Beauregard	156
Château de Cheverny	158
Château de Valençay	166

Blois	171
Stadtgeschichte	171
Château de Blois	173
Musée de la Magie	185
Stadtrundgänge	187
Blois-Informationen	193

Abstecher von Blois	197
Château de Talcy	197
Beauegency	198

Château de Chaumont-sur-Loire	202
Geschichte	202
Besichtigung	205
Domaine de Chaumont	210

ÖSTLICHE TOURAINE 215

Amboise	219
Stadtspaziergang	219
Pagode de Chanteloup	220
Château Royal d'Amboise	221
Château du Clos-Lucé	230
Château Gaillard	234
Amboise-Informationen	237

Château de Valmer	241
Felsenkapelle	242
Château de Chenonceau	243
Geschichte	243
Platanenallee	249
Erdgeschoss	250
Küchen	254
Erste Etage	254
Zweite Etage	256
Gärten	256
Loches	261
Stadtgeschichte	261
Cité Royale	263
Unterstadt	272
TOURS UND DIE WESTLICHE TOURAINE	279
Tours	282
Stadtgeschichte	283
Kathedralviertel	284
Kathedrale Saint-Gatien	289
Quartier Saint-Martin	291
Quartier Saint-Julien	293
Prieuré Saint-Cosme	296
Château du Plessis-lès-Tours	298
Tours-Informationen	299
Château de Villandry	307
Geschichte	307
Besichtigung	309
Gärten	310
Château de Langeais	315
Geschichte	315
Besichtigung	316
Château d'Azay-le-Rideau	322
Geschichte	322
Besichtigung	324
Château d'Ussé	329
Schlosskapelle	330





Fassaden	330
Besichtigung	331

Chinon	334
Stadtgeschichte	334
Forteresse Royale	337
Stadtspaziergang	339
Abstecher zum Château du Rivau	342

ÖSTLICHES ANJOU 347

Abbaye de Fontevraud	349
Geschichte	350
Besichtigung	353

Château de Montsoreau	361
Geschichte	361
Musée d'Art Contemporain	363

Château de Brézé	364
Geschichte	364
Besichtigung	365

Saumur	367
Weine	367
Stadtgeschichte	368
Château de Saumur	369
Stadtspaziergang	371

Notre-Dame-de-Cunault	380
Geschichte	380
Fassaden	381
Innenraum	383

Angers	385
Stadtgeschichte	385
Château d'Angers	391
Kathedrale Saint-Maurice	395
Altstadt	397
Musée des Beaux-Arts	401
Galerie David d'Angers	404
Musée Pincé	406
Musée Jean-Lurçat	406
Angers-Informationen	408

REISETIPPS VON A BIS Z 415

SPRACHFÜHRER 426

Kulinarischer Sprachführer 431

ANHANG

Glossar 441

Literaturtipps 444

Nützliche Links 445

Über die Autorin 446

Register 447

Kartenregister 452

Bildnachweis 453

Karten- und Zeichenlegende 456

EXTRAS

Neuer Beruf: Mätresse! 45

Katharina von Medici – Krämers-
tochter und Königin 54

Willkommen, bienvenue,
welcome – Portale und Treppen
in der Renaissance 73

Rezepte 84

Jeanne d'Arc, die Jungfrau
von Orléans 92

Das Malheur der Demoiselles Tatin 133

Drei Heinrichs und ein Mord 177

Universalgenie Leonardo
in Amboise 236

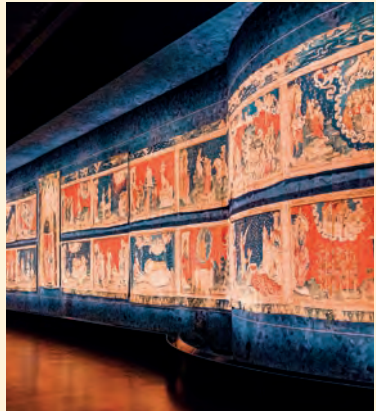
Diane de Poitiers – Königin
des Herzens 246

Mordakte Agnès Sorel 268

Drei Hochzeiten und ein Todesfall 320

Die Plantagenets – Intrigen,
Lügen, Verrat und Mord 358

Cadre Noir – Ballett auf vier
Beinen 379



Vorwort

In der Zeit des legendären Sommermärchens in Deutschland musste ich an die Loire, zumindest habe ich es anfangs so empfunden. Eine Wanderreise zu erkunden, ist bei über 30 Grad im Schatten – und wo war der bitte? – kein Spaß. Der Gedanke, Reisegästen komplizierte dynastische Verbindungen zu erklären, düsterte den Blick in die Zukunft. Kurzum: Ich wäre lieber zu Hause geblieben, um die Fußball-WM im eigenen Land zu genießen. Aber Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps. Also Flug nach Paris, rein in den Mietwagen und ab an die Loire, zum Château de Colliers. Wenn schon Loire, dann wollte ich wenigstens herrschaftlich wohnen. Ein B&B auf einem Schloss aus dem 17. Jahrhundert, auf dem mal ein königlicher Spion in Diensten Ludwigs XV. wohnte, schien mir eine adäquate Wahl. Und tatsächlich kam bei mir – überzeugter Anti-Royalistin – ein Gefühl von Freude über die Reise auf.

Das Wandern machte richtig Spaß, und das Abendessen bei einem Sternekoch ließ mich mein Schicksal lobpreisen. Blois, Cheverny, Chenonceau, Amboise – ich hatte sie alle schon mal gesehen und doch nicht gesehen. Vermutlich ist ein Gymnasiallehrer für Französisch, der einen Schüleraustausch begleitet, eben doch nicht der geeignete Schlossführer. Dank eines Kunstgeschichtestudiums und geeigneterer Literatur erschloss sich mir nun die ganze Schönheit, Originalität und Meisterschaft der Architektur der Loire-Schlösser. Hatte ich historische Romane immer schon gerne gelesen, durfte ich nun feststellen, dass wahre Geschichte oft spannender und unterhaltsamer sein kann als schriftstellerische Fiktion. In den folgenden zwei Wochen wurde ich zum Fan der Region. Ja, alle Bücher haben recht, es ist der Garten Frankreichs, und ja, es ist das französische Tal der Könige. Aber es ist eben noch viel mehr. Guter Wein, gutes Essen und freundliche, bescheidene Menschen, die so gar nichts von der berüchtigten Pariser Arroganz haben. Es war und ist mir ein königliches Vergnügen, die Loire besuchen zu dürfen!

Nur einen dummen Fehler beging ich damals 2006: Am Tag des Halbfinals Deutschland gegen Italien besuchte ich Saint-Benoît-sur-Loire und zündete eine Kerze vor dem Reliquienschrein des Heiligen an. Am Abend in der Dorfkneipe von Azay-le-Rideau, wo ich im Kreise französischer Fußballfans, die zu 95 Prozent Deutschland anfeuerten, das Spiel verfolgte, dämmerte es mir in der 119. Minute: Der Heilige heißt ja Benedikt von Nursia und war – Zut, alors! – ein Italiener!

Acht Jahre und viele Loire-Reisen später war ich schlauer. Es war der 8. Juli 2014 und wieder stand ein Halbfinale an, gegen Brasilien, in Brasilien. Ich war an jenem Tag in Tours, auch in der Basilika des hl. Martin von Tours. Wieder hatte ich einen Gedankenblitz: Martin – der war doch Soldat in Germanien, als Christus ihm begegnete. Also, wieder eine Kerze stiften, ein bisschen Unterstützung erleben. Was soll ich sagen? 7:1 – Martin hat eindeutig gewonnen!

Au revoir in der Touraine bei der nächsten WM!

Die schönsten Reiseziele

1 Sologne ▼

Das »Land der 1000 Teiche« hat in Wahrheit über 3000 Teiche und ist ein Naturparadies mit Wäldern und Heideland – ideal für Wanderer, Angler und Naturliebhaber. Fast so zahlreich wie das Wild sind in der Sologne die Schlösser, darunter Cheverny (Foto), das schönste Barockschloss an der Loire mit einem der wundervollsten Gärten, und Chambord als größtes und majestätischstes Loire-Schloss. Dazu pittoreske Dörfer sowie mit Saint-Benoît-sur-Loire und Germigny-des-Prés zwei Highlights der Kirchenkunst. → S. 116



2 Blois

Das Schloss von Blois war Wohnsitz von sieben Königen und zehn Königinnen, war Schauplatz eines königlichen Mordkomplots und Zentrum von Ränkeschmieden und vermeintlichen Giftmischerinnen. Eine grandiose Licht- und Tonshow setzt an Sommerabenden überraschende Akzente. Im Haus der Magie erstaunen optische Illusionen sowie spektakuläre Zaubershows, und zu jeder halben Stunde zeigt sich ein sechsköpfiger Drache. → S. 171

3 Château de Chaumont-sur-Loire ►

Schon die Lage des Schlosses von Chaumont – majestätisch über der Loire – ist beeindruckend. Im prächtig ausgestatteten Inneren sind einmalige Kunstschätze wie die Wandbehänge der Planeten und Wochentage, aber auch zeitgenössische Kunst

zu bewundern. Dank des Internationalen Gartenfestivals sind auch die Außenanlagen ein einzigartiger Schatz der Gartenkunst. → S. 202

4 Château Royal d'Amboise und Château du Clos-Lucé

In Amboise verbrachte Leonardo da Vinci seine letzten Lebensjahre, in der Schlosskapelle liegt er angeblich begraben. Das Lieblingsschloss von Karl VIII. und Anne de Bretagne, von Franz I. und Königin Claudia war das erste Gebäude Frankreichs, das unter Denkmalschutz gestellt wurde. Mit dem Château du Clos-Lucé, Leonardos Wohnsitz, und dem Château Gaillard besitzt Amboise zwei weitere bedeutende Sehenswürdigkeiten. → S. 221, 230

5 Château de Chenonceau

Das Schloss der Damen ist schon aufgrund seiner Lage über dem Cher das schönste der Loire-Schlösser. Fünf Frauen bestimmten seine Geschichte, sorgten für zauberhafte Gärten, märchenhafte Eleganz und erlesenes Interieur. Nirgends möchte man lieber Schlossherrin spielen. Und selbst die Küchen sind so schön, dass man sogar als Küchenjunge oder Magd glücklich wäre. → S. 243





6 Tours ▲

Die Hauptstadt der Touraine ist für ihre lebendige Studentenszene und hohe Kneipendichte berühmt. Besonders sehenswert ist die Altstadt um die Place Plumereau mit ihren Fachwerkhäusern. Ein Muss ist ein Besuch der Basilika des hl. Martin von Tours und der Kathedrale Saint-Gatien mit kunstvollen Glasmalereien aus dem 13. Jahrhundert. → S. 282



7 Château de Villandry ▲

An der Loire sind mehr als 130 Parks und Gärten klassifiziert, 27 davon sogar als »Jardin remarquable« (Bemerkenswerter Garten), aber keiner ist so schön wie Villandry. Ein verspieltes Gesamtkunstwerk, bei dem sogar der Gemüsegarten zum Bravourstück wird. Spektakulär! → S. 307

8 Château d'Azay-le-Rideau

Honoré de Balzac rühmte das bezaubernde Wasserschloss als »einen geschliffenen, von der Indre eingefassten Diamanten«. Filigra-

ne Finesse und elegante Formen machen das jüngst renovierte Renaissanceschloss zum Inbegriff der Kultur und Architektur des 16. Jahrhunderts. → S. 322

9 Abbaye de Fontevraud ▼

Die königliche Abtei ist nicht nur wegen der Grablege der englischen Königinnen und Könige wie Heinrich II. und Richard Löwenherz sowie der Eleonore von Aquitanien einen Besuch wert. Die ideale Klosterstadt aus dem frühen 12. Jahrhundert mit der einzigartigen romanischen Küche ist ein multifunktionaler Ort, an dem sich Kulturerbe und modernes künstlerisches Schaffen verbinden. Ausstellungen, Konzerte und Aufführungen bringen frischen Wind in das ehrwürdige Gemäuer. → S. 349



10 Angers

Als Stadt der Kunst und der Geschichte bietet Angers eine perfekte Symbiose aus Sehenswürdigkeiten und Lebensart. Weißer Tuffstein und schwarzer Schiefer sind die konträren Baumaterialien der alten Hauptstadt des Herzogtums Anjou. In der Burg mit ihren 17 Türmen wird mit dem *Wandteppich der Apokalypse* eines der grandiossten Kunstwerke des 14. Jahrhunderts aufbewahrt. Das Musée Jean-Lurçat zeigt zeitgenössische Tapisserien und eine Apotheke aus dem 17. Jahrhundert. Und auch das Musée des Beaux-Arts und die Galerie David d'Angers sollten Kunstinteressierte nicht verpassen. → S. 385

LAND UND LEUTE



Tal der Loire: Zahlen und Fakten

Regionen: Centre-Val de Loire und Pays de la Loire

Historische Provinzen: Orléanais, Blésois, Touraine, Anjou

Départements und deren Hauptstädte: Loiret (Orléans), Loir-et-Cher (Blois), Indre-et-Loire (Tours), Maine-et-Loire (Angers)

Fläche: 26 523 km²

Fläche nach Départements: Loiret 6804 km², Loir-et-Cher 6412 km², Indre-et-Loire 6147 km², Maine-et-Loire 7160 km²

Länge der Loire: 1006 km insgesamt, davon gehören 280 km seit 2000 zum UNESCO-Welterbe.

Wichtigste Nebenflüsse: Allier (421 km), Beuvron (115 km), Cher (365 km), Indre (280 km), Loir (319 km), Loiret (12 km), Maine (11 km, Zusammenfluss von Mayenne und Sarthe), Vienne (363 km)

Naturschutzgebiete: Parc Naturel Régional Loire-Touraine-Anjou (271 000 ha), Sologne (460 000 ha), Forêt d'Orléans 50 000 ha (davon 35 000 ha größter Staatswald Frankreichs)

Einwohnerzahl: 2,43 Mio.

Einwohnerzahlen nach Départements: Loiret 679 000, Loir-et-Cher 330 000, Indre-et-Loire 608 000, Maine-et-Loire 816 000

Bevölkerungsdichte: 92 Einwohner/km²

Bevölkerungsdichte nach Départements:

Loiret 100 Einwohner/km², Loir-et-Cher 52, Indre-et-Loire 99, Maine-et-Loire 114

Flaggen: Drei goldene Lilien auf blauem Grund (Orléanais), silberner Diagonalstreifen auf blauem Grund (Blésois), elf goldene Lilien auf blauem Grund mit rot-weißer Einfassung (Touraine), drei goldene Lilien auf blauem Grund mit roter Einfassung (Anjou).

Arbeitslosenquote: 7 % (2023)

Durchschnittseinkommen: 2181 Euro netto/Monat

Monatliches Durchschnittseinkommen nach Départements: Loiret 2335 Euro, Loir-et-Cher 2204 Euro, Indre-et-Loire 2343 Euro, Maine-et-Loire 2190 Euro

Schlösser an der Loire: Mehr als 400, rund 40 davon an der Loire gehören zum UNESCO-Welterbegebiet.

Sehenswerteste Schlösser: Chambord, Blois, Chenonceau, Amboise, Villandry, Azay-le-Rideau, Ussé, Chaumont, Cheverny

KFZ-Zeichen/Ordnungsnummern der Départements: Loiret 45, Loir-et-Cher 41, Indre-et-Loire 37, Maine-et-Loire 49

Nationalfeiertag: 14. Juli

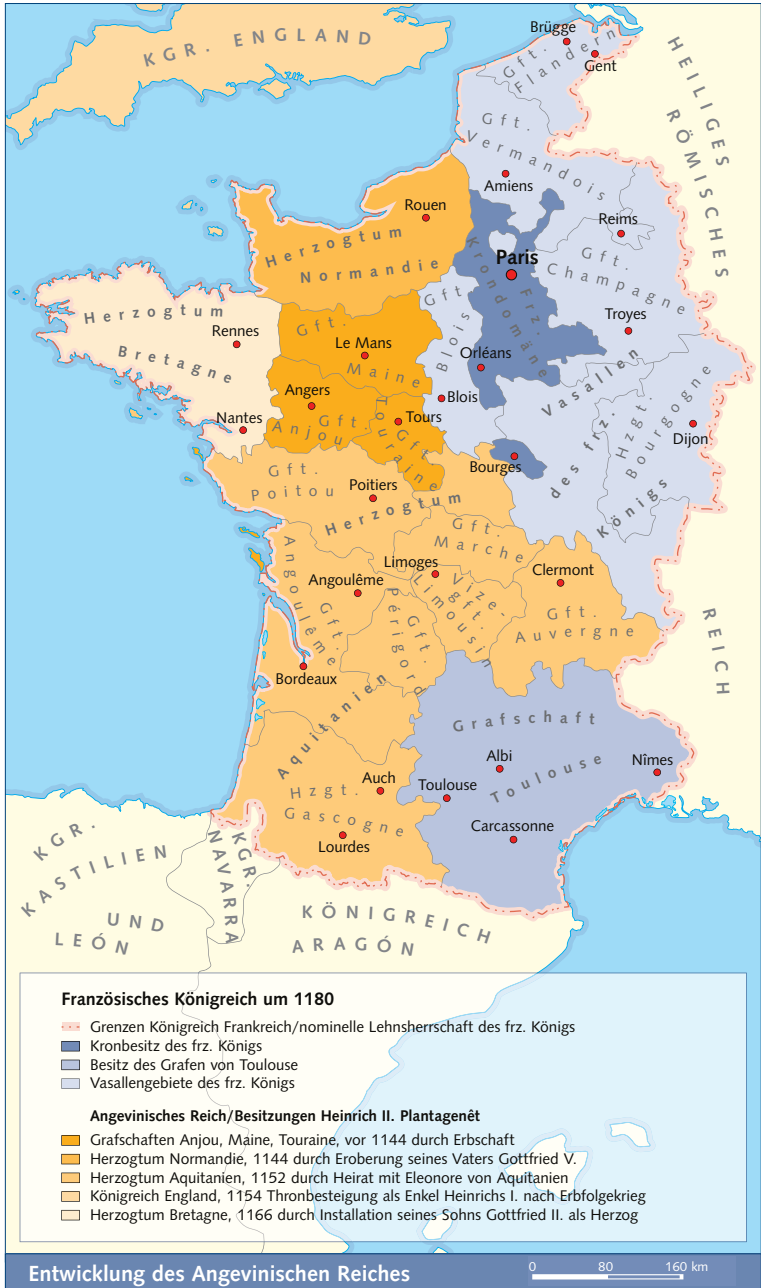
Zeitzone: MEZ

Internationale Telefonvorwahl: +33

Internetkennung: .fr



Blick über die Loire auf Amboise und sein Schloss



Heinrich II. gegen Habsburg

Dass seine Gefangenschaft nicht gerade die Freundschaft mit den Habsburgern gefördert hat, liegt auf der Hand. Heinrich II. (1519–1559) kämpfte bereits an der Seite seines Vaters gegen Karl V. Nach dem Tode von Franz I. behielt der Sohn die Feindschaft zu den Habsburgern bei und führte zwei eigene Kriege gegen sie. Beim Krieg von 1552 bis 1556 hatte sich der französische König mit rebellierenden deutschen protestantischen Fürsten und mit den Osmanen gegen Karl V. verbündet. Trotz großer Anfangserfolge und der Abdankung des Kaisers zugunsten seiner Söhne Philipp II. von Spanien und Ferdinand I. von Österreich wurde Heinrichs Heer aus Burgundisch-Flandern vertrieben. Er gewann allerdings die Bistümer Metz, Verdun und Toul sowie das Piemont. Der geschlossene Waffenstillstand war aber nicht von langer Dauer. Bereits ein Jahr später unterlagen die Franzosen den spanischen Truppen in der Schlacht von Saint-Quentin, und eine weitere Niederlage gegen ein englisch-spanisches Heer endete im Frieden von Cateau-Cambrésis, mit dem Frankreich das Piemont und Savoyen verlor. Damit war die Frage der Vormachtstellung in Europa zugunsten der Habsburger geklärt. Immerhin eroberte Heinrich – beziehungsweise sein Feldherr François de Lorraine, Herzog von Guise – 1558 den nach dem Hundertjährigen Krieg letzten verbliebenen englischen Brückenkopf Calais für Frankreich zurück.

Heinrichs Innenpolitik

König Heinrich II. übernahm von Franz I. dessen Politik des Zentralismus, doch baute er eine völlig neue Administration auf. Die Günstlingswirtschaft wich einer ministeriellen Verwaltung mit einer Überwachung durch vier Staatssekretäre, die gegen Korruption und Bestechung vorzugehen hatten. Außerdem setzte er einen Staatssekretär für die königlichen Finanzen ein, um die Ausgaben besser kontrollieren und notfalls einschränken zu können. Zudem schuf er eine einheitliche Gerichtsbarkeit mit neun Seneschallen als obersten Richtern. Drei dieser Seneschallate gab es bereits seit dem 13. Jahrhundert in Südfrankreich, das durch den Albigenserkreuzzug an Frankreich gekommen war. Unter Heinrich entstanden zusätzlich die Sénéchaussées Anjou, Maine, Touraine, Provence, Normandie und Bretagne. Kleinere, unbedeutendere Provinzen wurden Vogteien, *bailliages*, mit einem Vogt als Richter im mittleren Rang.



Unbekannter Künstler: Heinrich II., nach 1559

Andere Musiker und Musikerinnen aus dem Loire-Tal sind außerhalb des französischen Sprachraums kaum oder gar nicht bekannt. Dazu gehört die R&B-Sängerin Nâdiya, 1973 in Tours als Nadia Zighem geboren. Der Durchbruch gelang ihr 2008 mit einem Duett mit Enrique Iglesias. Nach 2011 wurde es ruhig um sie. 2019 kam sie mit einem eigenen Label zurück, doch an den großen Erfolg konnte sie bislang nicht mehr anknüpfen.

Der Soulsänger und Songwriter Benjamin Duterde aus Tours tritt als Ben l'Oncle Soul auf. Mit seinem ersten Album, das wie er heißt, wurde er immerhin in den deutschen Charts notiert, auf Rang 81. Zwei Jahre später wurde sein Lied *Petite sœur* in der Fernsehwerbung für den Schokoriegel Duplo verwendet.

Küche der Loire

Die französische Küche und Esskultur wurde 2010 durch die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Immateriellen Welterbes noch einmal geadelt. Wobei es *die* französische Küche eigentlich so gar nicht gibt. Viele Regionen bedeuten viele Regionalküchen. Typisch französische Gerichte wie Coq au vin oder Rinderschmortopf in Rotwein stammen aus dem Burgund, andere wie Zwiebelsuppe oder Macarons aus Italien, mitgebracht durch Königin Katharina von Medici (→ S. 54) aus ihrer toskanischen Heimat. Als das Tal der Loire im 15. und 16. Jahrhundert zum Tal der Könige wurde, brachte man das Beste aller Regionalküchen auf den Tisch, weshalb die Küche der Loire ein Querschnitt aller französischen Küchen ist, ergänzt durch regionale Spezialitäten.

Das Loire-Tal wird nicht von ungefähr »Garten Frankreichs« genannt. Mildes Klima und fruchtbare Böden bringen beste Produkte in großer Vielfalt hervor, die schon die Gaumen der Könige erfreuten. Ob Lauch, Radieschen, Zwiebeln, Rote Bete, Gurken, Feldsalat oder der königliche Spargel, ob köstliches Obst wie die besonders geschmacksintensiven Erdbeeren der Sorte Mara des Bois oder die bekannten Birnensorten Williams und Passe-Crassane – das Loire-Tal ist ein wahrer Obst- und Gemüsegarten. In den Höhlengängen bei Saumur werden bereits seit über 100 Jahren die berühmten weißen Champignons gezüchtet (→ S. 26). Die



Genuss hat an der Loire Tradition – historische Küche im Schloss Valençay

ÖSTLICHE TOURAINE



Universalgenie Leonardo in Amboise

Leonardo da Vinci war 64 Jahre alt, als er 1516 auf Einladung des französischen Königs Franz I. nach Amboise kam. Er wurde zum »königlichen Hofmaler, Ingenieur und Architekten« ernannt, bekam dafür einen fürstlichen Unterhalt von 2000 Écus für zwei Jahre, zuzüglich 900 Écus für seine zwei Gehilfen, was umgerechnet insgesamt mehr als 100 000 Euro entspricht. Im Nachhinein betrachtet, eine gute Investition des französischen Königs, denn Leonardo hatte seine *Mona Lisa*, die er 1503 bis 1506 gemalt hatte, im Gepäck. Franz I. erwarb sie aus dem Nachlass für einen Bruchteil ihres heutigen Wertes; längs hat sie ein Vielfaches ihres Wertes eingebracht.

1506 hatte Leonardo da Vinci ein Angebot des französischen Generalleutnants in der Lombardei, Charles d'Amboise, angenommen, als Hofmaler und leitender Ingenieur tätig zu sein. Für die Errichtung von Talsperren und Kanälen im gesamten Herzogtum Mailand erfand Leonardo den ersten Wasserzähler. Zudem überließ man ihm die Ausrichtung der Festivitäten, da sein gutes Organisationstalent berühmt war. Nachdem sein Mäzen Charles d'Amboise 1511 verstorben war und sich die politischen Verhältnisse wieder einmal änderten, verließ Leonardo Mailand.

Giuliano de' Medici, der jüngere Bruder des neugewählten Papstes Leo X., berief ihn nach Rom. Leonardo litt in den Jahren in Rom unter den Intrigen, dem Neid und der Missgunst, man bespitzelte ihn wegen seiner anatomischen Studien, warf ihm Leichenfledderei und Pietätlosigkeit vor. Außerdem fühlte er sich zum ersten Mal in seinem Leben zurückgesetzt und nicht wertgeschätzt, da der Papst Raffael und Michelangelo bevorzugte.

Als der neue französische König Franz I. 1515 über die Alpen zog, um das Herzogtum Mailand für Frankreich zurückzuerobern, machte er Halt in Florenz, wo ihm Leonardo vorgestellt wurde. Der alte Meister und der junge Herrscher verstanden sich auf Anhieb so gut, dass Leonardo die Einladung Franz' annahm, seine letzten Jahre in Frankreich zuzubringen, zumal ihm Ehre und Respekt zugesichert wurden, die er in Rom so sehr vermisste. Mit drei Bildern – der *Mona Lisa*, *Johannes dem Täufer* und *Anna Selbdritt* – sowie seinen beiden Schülern Melzi und Salai, die angeblich auch seine Liebhaber waren, im Gepäck, machte sich Leonardo da Vinci auf einem Maulesel auf den knapp 1000 Kilometer langen Weg an die Loire.

Aufgrund einer Lähmung des rechten Arms konnte Leonardo kaum noch malen, doch setzte er seine wissenschaftlichen Studien fort, vor allem in Anatomie, Hydrologie, Architektur und im Ingenieurswesen. Er plante einen neuen Palast für Amboise und eine ideale Stadt, die in Romorantin entstehen sollte, einen Kanal zwischen Loire und Saône, machte Pläne von Flugmaschinen, von Fluss-schleusen und Schiffshebewerken. Auch seine Experimente zur Gewinnung von Sonnenenergie setzte er fort. An diesen hatte er bereits in Rom gearbeitet, wo ihm ein deutscher Spiegelmacher und ein Schmied Hohlspiegel gefertigt hatten, die wie moderne Sonnenreflektoren funktionierten. Im Frühjahr 1519 gab er ein letztes großes Fest, bevor kurz darauf sein letzter Vorhang fiel. Leonardo starb am 2. Mai 1519 im Alter von 67 Jahren.

Amboise-Informationen

Informationen

Office du Tourisme, quai du Général de Gaulle, 37400 Amboise, Tel. 0247570928; Juli, Aug. tgl., sonst So geschl.
www.amboise-valde Loire.com

Taxi

Da Vinci Taxi, Tel. 0614441209
Amboise Taxi, Tel. 0612927046
Allo Taxi Jovenin, Tel. 0247571353

Krankenhaus

Centre hospitalier intercommunal – Hôpital Robert Debre, rue des Ursulines, Tel. 0247233333,
www.ch-amboise-chateaurenault.fr

Übernachten

■ Hotels in Amboise

Le Manoir Les Minimes (€€€€), 34, quai Charles Guinot, Tel. 0247304040. Kleines 5-Sterne-Hotel, jüngst renoviert, in einem herrschaftlichen Herrenhaus auf mittelalterlichen Klosterfundamenten. Klimatisierte, klassisch-elegante Zimmer und Suiten. Frühstücksbuffet. Kostenlose Parkplätze.
www.manoirlesminimes.com

Le Clos d'Amboise (€€€€), 27, rue Rabelais, Tel. 0247301020. Reizendes kleines 4-Sterne-Schlosshotel in einem Manoir des 17. Jh. mit historischem Charme. Gediegen-elegante, klimatisierte Zimmer. Gutes Frühstücksbuffet und Restaurant. Beheizter Pool, Sauna. Kostenlose Parkplätze.
www.lecloddamboise.com

Le Manoir Saint-Thomas (€€€€), 1, mail St-Thomas, Tel. 0247232182. Einzigartiges kleines 4-Sterne-Hotel in einer mittelalterlichen Priorei, die im 18. Jh. in einen Adelssitz umgewandelt wurde. Hinter der schönen Renaissancefassade verbergen sich individuelle, große und klimatisierte Zimmer und Suiten mit nostalgischem Ambiente. Sehr gutes Frühstücksbuffet. Großer Garten mit Pool. Schönheitsbehandlungen und Massagen. Kostenlose Parkplätze.
www.manoir-saint-thomas.com

Au Charme Rabelaisien (€€€€), 25, rue Rabelais, Tel. 0247575384. Wunderschönes, kleines 4-Sterne-Hotel in einem Fachwerkhaus mit äußerst charmanten, geräumigen Zimmern, die mit Antiquitäten und Liebe zum Detail individuell eingerichtet sind. Sehr schöne, luxuriöse Bäder. Gutes französisches Frühstück. Schöner Garten mit Pool. Spa, Fitnessraum, Massagen.
www.au-charme-rabelaisien.com

Le Pavillon des Lys (€€€€), 9, rue d'Orange, Tel. 0247300101. Stilvolles 4-Sterne-Hotel in einem sehr zentral gelegenen Stadtpalais mit komfortablen, klimatisierten Zimmern und Suiten, die mit Geschmack eingerichtet sind. Sehr gutes französisches Frühstück. Kostenlose Parkplätze.
www.pavillondeslys.com

Novotel Amboise (€€€), 17, rue des Sablonnières, Tel. 0247574207. Modernes 4-Sterne-Hotel in einer weitläufigen Anlage auf den Hügeln oberhalb von Amboise mit klimatisierten, funktionalen Zimmern (auch Mehrbett-). Sehr gutes Frühstücksbuffet. Restaurant. Außenpool, Tennisplätze, Minigolf, Fahrradverleih. Kostenloser Parkplatz. www.all.accor.com

Logis Hôtel Restaurant Chaptal (€€€), 13, rue Chaptal, Tel. 0247571446. Sympathisches, unprätentiöses 3-Sterne-Hotel mit familiärer Atmosphäre in sehr zentraler Lage. Moderne, schallisolierte und klimatisierte Zimmer. Gutes Frühstücksbuffet.
www.hotel-chaptal.com

Le Blason (€€–€€€), 11, pl. Richelieu, Tel. 0247232241. Charaktervolles 2-Sterne-Hotel in einem urigen Fachwerkhaus mit historischem Charme. Komfortabel und modern eingerichtete 1- bis 4-Bett-Zimmer. Einfaches Frühstücksbuffet. www.leblason.fr

Logis Hôtel Lanex (€€), 4, rue Voltaire, Tel. 0247571138. Charmantes kleines 2-Sterne-Hotel in ausgezeichnete Lage mit klimatisierten Zimmern (auch Mehrbett-), modern und funktional eingerichtet. Französisches Frühstück. Sehr gutes Restaurant Café Voltaire (€€). www.lanex-amboise.com

Château de Langeais

Die der Stadt zugewandte Fassade hat den Charakter einer mittelalterlichen Burg behalten und besteht aus einer hohen Mauer mit Zinnen und aufgesetzten Türmchen sowie zwei mächtigen Türmen mit Pechnasen. Die rekonstruierte Zugbrücke überwindet einen früher viel tieferen Graben, der einstmals durch die Roumer, das Flüsschen, das bei Langeais in die Loire mündet, mit Wasser gespeist wurde. Ende des 10. Jahrhunderts ließ Graf Fulko Nerra auf einem Hügel oberhalb der heutigen Burg einen Wehrturm errichten, um seine Herrschaftsansprüche gegen den Dauerrivalen aus Blois zu unterstreichen. Die hüglige Gegend eignete sich bestens, um die Straße entlang der Loire zu überwachen. Und durch einen Gebirgsvorsprung war der Ort seinerseits gegen Norden abgesichert. Den Donjon, der um 993 errichtet wurde, umgaben zunächst Barrikaden aus Holz und Gräben. Während der Auseinandersetzungen zwischen Heinrich II. Plantagenet, König von England sowie Graf von Anjou, und dem französischen König Ludwig VII. wurde Langeais durch den Bau mehrerer Mauern zusätzlich befestigt.

Geschichte

Die Burg von Langeais ging Ende des 13. Jahrhunderts in die Hände von Pierre de la Brosse über, eines Protégés von Philipp III., der als Barbier an den königlichen Hof gekommen war. Der zwielichtige de la Brosse stieg schnell in der Gunst und fiel fast ebenso schnell wieder. Wegen Verschwörung gegen den König und des Verdachts, den Thronfolger vergiftet zu haben, wurde er im Juni 1278 verurteilt und erhängt. Die Burg von Langeais wurde konfisziert und erneut dem Krongut einverleibt. Während des Hundertjährigen Krieges diente Langeais als Schlupfwinkel für bewaffnete Banden. Da nach dem Tod des geistig umnachteten Königs Karl VI. dessen Sohn Karl VII. nur noch Unterstützung im Anjou und Berry südlich der Loire hatte, waren diese marodierenden Truppen ein zu großer Unsicherheitsfaktor, weshalb Karls Unterstützer die Verteidigungsanlagen von Langeais mit Ausnahme des Donjons niederreißen ließen. Die zerstörte Siedlung wurde daraufhin vollständig aufgegeben. Erst als 1465 König Ludwig XI. den Bürgersohn Jean Bourré zum Hauptmann



Château de Langeais

■ **Chambre du Roi und Wehrgang**

Im Obergeschoss wurde das übliche **Zimmer für den König** eingerichtet, doch Ludwig XIV. beehrte weder Thomas Bernin de Valentinay noch dessen Sohn Louis. Die Einrichtung entspricht dem Stil Ludwigs XVI. um 1770. Die Seidentapeten sind mit Chinoiserien verziert. Der gleiche Stoff, der aus einer Werkstatt in Tours stammt, wurde für das Prunkbett mit Baldachin verwendet. Auch wenn kein französischer König je den Weg nach Ussé fand, so hat doch 1972 immerhin ein Kaiser im *Chambre du Roi*

genächtigt: Haile Selassie, der letzte Kaiser von Abessinien.

Entlang des Wehrgangs, *Chemin de ronde*, sind die wichtigsten Szenen des Märchens von Dornröschen anhand von Wachsfiguren nachgestellt. Weitere lebensgroße Puppen sind in allen Räumen des Schlosses verteilt, an denen im Rahmen von Sonderausstellungen Kleidung ausgestellt wird. 2021 war das Thema der Ausstellung die Mode zwischen den beiden Weltkriegen, 2023 wurde ein Best-of der Ausstellungen der letzten 35 Jahre gezeigt.



Château d'Ussé

Château de Rochecotte (€€€€–€€€€), 43, rue Dorothée de Dino, 37130 Coteaux-sur-Loire, St-Patrice, Tel. 0247961616. Hochherrschaftliches 4-Sterne-Schlosshotel mit großem Park, Säulenterasse und einem beheizten Pool. Opulente Zimmer, Suiten und Familienappartements. Exzellentes Frühstücksbuffet. Gourmetrestaurants **La Dorothée** und **La Verrière** (€€€–€€€€). Fahrradverleih.
www.chateau-de-rochecotte.com



La cabane à Matelot (€€€), 19, av. du 11 novembre, 37130 Bréhémont, Tel. 0951302268; So–Di geschl. Die Küche des passionierten Loire-Fischers Ambroise Voreux kennzeichnen Einflüsse aus aller Herren Länder, v.a. aus Japan. Jedem Gericht merkt man seine Liebe und sein Verständnis für Fisch an. Außergewöhnlich!
www.les-pecheries-ligeriennes.fr

Vincent Cuisinier de Campagne (€€€), 19, rue de la Galottière, 37140 Coteaux-sur-Loire, Tel. 0247961721; So–mittag geschl. Kleines, aber sehr feines Restaurant. Der belgische Küchenchef verarbeitet eigenes Gemüse, Geflügel von der Farm des Sohnes und Produkte umliegender Bauernhöfe zu äußerst schmackhaften Gerichten – simpel, aber

genial. Reservierung dringend empfohlen.
www.vincentcuisinierdecampagne.blogspot.com



Camping Loire et Châteaux, Lieu-dit Le Stade, 37130 Bréhémont, Tel. 0988282485; Mitte April–Sept. Familiärer 4-Sterne-Platz mit 48 Stellplätzen und diversen Mietunterkünften auf 1,5 ha. Kochplatz für Fahrradcamper. Beheizter Pool. Spielplatz mit Hüpfburg, Tischtennis, Boule. SnackBar, Laden.
www.loireetchateaux.com



Vignoble de la Jaroterie, 37140 St-Nicolas-Bourgueil, Tel. 0247977549; So, Mo geschl. Kostenlose Führungen mit Weinprobe auf Reservierung.
www.jaroterie.com

Cave Coopérative de Bourgueil Robert et Marcel, 16, rue des Chevaliers, 37140 Restigné, Tel. 0241530618; April–Sept. Führungen und Verkostungen, auch auf Englisch. www.robertetmarcel.com



Château d'Ussé, Rigny-Ussé, Tel. 0247-955405; Mitte Feb.–März, Okt.–Mitte Nov. tgl. 10–18, April–Sept. tgl. 10–19 Uhr. www.chateaudusse.fr

Reisetipps von A bis Z

Angeln

Die **Angelsaison** beginnt für Gewässer der 1. Kategorie am zweiten Samstag im März und dauert bis zum dritten Sonntag im September. Für Gewässer der 2. Kategorie, zu denen die meisten Flüsse und Teiche des Loire-Gebietes zählen, ist ganzjährig Saison, mit **Ausnahme** von Hecht, Zander und Forellenbarsch, die von Ende Januar bis Anfang Mai unter Schutz stehen. **Aale** (keine laichreifen Silber- oder Blankaale!) dürfen nur zwischen 1. April und 31. August gefangen werden. **Angelzeiten:** 30 Min. vor Sonnenaufgang bis 30 Min. nach Sonnenuntergang.

Erlaubte Mindestgrößen: Hechte (max. 2 pro Tag) ab 60 cm, Zander (max. 2 pro Tag) 50 cm, Forellenbarsche 30 cm, Forellen (max. 6 pro Tag) 23 cm, Äsche 30 cm, Neunaugen 20 cm, Maifische 30 cm.

Es ist verboten, an **Fischtreppen, Schleusen oder Staudämmen** sowie bis 50 m stromabwärts zu angeln. Das Angeln in »Réserves de Pêche« ist verboten.

Angelscheine gibt es als Jahres- (77 Euro), Wochen- (33 Euro) und Tageskarten (10,70 Euro). Informationen dazu bei den Fremdenverkehrsämtern, man kann die Karten aber auch online (auch auf Deutsch) erwerben: de.cartedepeche.fr



Die Apotheken sind in Frankreich auffällig gekennzeichnet

Anreise

Wer mit dem eigenen **Auto** an die Loire reist, wird je nach Herkunft über Paris und von dort über die A 10 oder über die A 19 nach Orléans kommen.

Bei einer Anreise mit dem **Flugzeug** zum Flughafen Charles de Gaulle in Paris-Roissy muss man je nach Verkehrslage etwa zwei Stunden bis an die Loire rechnen.

Auskünfte zu **Bahnreisen** nach oder innerhalb Frankreichs gibt es über www.sncf-connect.com oder Tel. +33892353535 aus dem Ausland und in Frankreich Tel. 3635.

Apotheken

Pharmacies sind an einem grünen Kreuz zu erkennen, das in der Regel blinkt, wenn die Apotheke geöffnet ist. Für Notfälle hängt die Adresse der nächsten diensthabenden Apotheke aus.

Ärztliche Versorgung

Die **EU-Krankenversicherungskarte EHIC** ist für die Notfallversorgung auch in Frankreich gültig. Behandlungen und Medikamente müssen zunächst vor Ort bezahlt werden, die eigene Krankenkasse erstattet bei Vorlage der Rechnung die Kosten dann nach dem Regelsatz. Eine zusätzliche **Auslandsrankenversicherung** ist empfehlenswert. Reisenden aus der Schweiz ist der Abschluss einer Reisekrankenversicherung zu raten.

Autofahren

In Frankreich gelten folgende **Geschwindigkeitsregeln:** Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen 130 km/h, bei Nässe 110 km/h. Auf vierspurigen Nationalstraßen gelten 110 km/h, bei Nässe 100 km/h, bei nur zweispurigen Nationalstraßen und anderen Landstraßen je nach Département 80 km/h bzw. 90 km/h. Innerhalb geschlossener Ortschaften ist die Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h begrenzt. Wer seinen Führerschein noch keine zwei Jahre besitzt, muss sich jeweils an die bei

Sprachführer

Vor allem in der Aussprache unterscheidet sich die französische Sprache vom Deutschen, werden doch etliche Buchstaben anders gesprochen als geschrieben. Größter Unterschied sind die **Nasalvokale**, die in der deutschen Sprache nicht existieren. Hierbei gilt: Steht ein Vokal vor einem *n* oder *m* wird er nasal ausgesprochen. Ein *-an* und *-en* geht eher in Richtung *o*, wird zu [ã] wie in »Orange« oder in »Appartement«, das *-on* wird zu [ɔ̃] wie in »Chanson«, während bei *-in* und *-un* die Aussprache Richtung *ä* geht und zu [æ̃] bzw. zu [œ̃] wird. Auch die **Vokalkombination** *ai* wird zu [æ̃]. *Au* wird zu [o], *ou* zu [u], *oi* wie *woa* gesprochen, *ei* wie das deutsche *e* [e] und *eu* zu [œ] wie in *Öl*. Ansonsten werden die **Vokale** *a*, *i* und *o* wie im Deutschen gesprochen. Das *e* hingegen wird zu [œ], das *u* zu [y] wie in »üben«. Der Großteil der **Konsonanten** wird wie im Deutschen ausgesprochen. Unterschiede gibt es beim *c*, *g*, *h*, *j*, *q* und *z*. Das *c* wird wie [s] gesprochen, wenn ein *e* oder *i* folgt. Steht ein *a*, *o* oder *u* dahinter, wird es zum [k]. Hat allerdings das *ç* den Haken (*cedille*), wird es auch vor *a*, *o* oder *u* wie [s] ausgesprochen. Das *g* spricht sich wie das deutsche *g*, wenn *a*, *o* oder *u* folgen. Bei nachfolgendem *e*

oder *i* spricht man es wie ein stimmhaftes sch [ʒ]. Als Verbindung *gn* wird das *g* gar nicht gesprochen, sondern macht das *n* nasal [ɲ], so dass es sich wie in »Anja« anhört. *J* wird grundsätzlich [ʒ] wie im deutschen »Genie« gesprochen. Das *ch* hört sich im Französischen wie das deutsche stimmlose sch [ʃ] an, also wie in »lauschen«. Während im Deutschen ein *q* wie [kw] gesprochen wird, ist es im Französischen ein simples [k]. Das *z* wird als stimmhaftes s [z] wie in »Rose« oder »reise« gesprochen und nicht als [ts]. Bei der Aussprache des doppelten *l* wie in *famille*, *vanille* oder *ville* gibt es leider keine durchgängige Regel. In den beiden ersten Fällen hört es sich wie »Famij« oder »Vanij« an, *ville* hingegen wird wie »will« ausgesprochen. Einige Buchstaben fallen aussprachetechnisch ganz unter den Tisch. Das *h* bleibt immer stumm und (fast) alle **Buchstaben am Wortende** ebenso. Ein Akzent [á], [é], [í], [ó] zeigt in der **Lautschrift** den betont ausgesprochenen Buchstaben an, als [à], [è], [ò] wird er betont, aber kurz ausgesprochen. Ein Doppelpunkt [:] zeigt an, dass der Buchstabe lang ausgesprochen wird.

Deutsch	Französisch	Aussprache
Allgemeine Wendungen		
Guten Morgen!/Guten Tag!	Bonjour!	[bõ:ʒu:r]
Guten Abend!	Bonsoir!	[bõ:swoa:r]
Gute Nacht!	Bonne nuit!	[bonnyi]
Hallo!	Salut!	[saly:]
Willkommen!	Bienvenu!	[bjæ:weny:]
Auf Wiedersehen!	Au revoir!	[o:rœwoar]
Tschüs!	Salut!/À tout!	[atu:]
Wie geht's?	Ça va?	[sawa]
Alles gut?	Tout va bien?	[tu wa bjæ:]
Alles ok.	Tout va bien.	[tu wa bjæ:]
ja	oui	[wui:]